

EINBLICK

DAS MAGAZIN FÜR KUNDEN, SPENDENDE
UND PARTNER DES WBZ



UNTERWEGS IN EINE NEUE
HEIMAT



ABWÄGEN: SCHUTZ ODER
SELBSTBESTIMMUNG



INKLUSION, AKZEPTANZ
UND TOLERANZ ERLEBEN



1/2021



**NEUES ANGEBOT:
SERVICEWOHNUNGEN – MODERNES,
BEHINDERTENGERECHTES WOHNEN
IM WBZ-NEUBAU (AB JUNI 2021)**



DIE FÄHIGKEIT ZÄHLT, NICHT DIE BEHINDERUNG

Impressum

Herausgeber

Wohn- und Bürozentrum
für Körperbehinderte (WBZ)

Aumattstrasse 70–72
Postfach
CH-4153 Reinach 1

t +41 61 755 77 77
f +41 61 755 71 00

info@wbz.ch
www.wbz.ch

PC-Konto für Spenden
40-1222-0

Gesamtverantwortung
Kommunikation/Fundraising WBZ

Redaktion
Kommunikation/Fundraising WBZ
und Tarrach Kommunikation

Bilder
WBZ und Tarrach Kommunikation,
falls nicht anders vermerkt

Grafik und Produktion
Grafisches Service-Zentrum WBZ

Druck und Distribution
Grafisches Service-Zentrum WBZ

Datenaufbereitung
EDV WBZ

Erscheinungsweise und Auflage
Einblick, 4-mal jährlich,
ca. 10'000 Expl.

Zusätzliche Exemplare
Bestellung unter
t +41 61 755 71 04
f +41 61 755 71 68
info@wbz.ch
www.wbz.ch (als PDF-Download)

© 2021 WBZ.
Alle Rechte vorbehalten. Nach-
druck nur mit Quellenangabe.
Bitte um Benachrichtigung nach
Erscheinen.

Umwelthinweis
Das WBZ verwendet für seine
Publikationen ausschliesslich
Papiere aus nachhaltiger Wald-
bewirtschaftung.



Ihre Spende
in guten Händen.



Liebe Leserinnen, liebe Leser

Mit viel Zuversicht sind wir ins 2021 gestartet. Nachdem das vergangene Jahr schon sehr bewegend war, wird uns dieses Jahr im wahrsten Sinne des Wortes bewegen. Denn der Umzug in den Neubau steht kurz bevor. Die ersten Bewohnerinnen und Bewohner haben ihr künftiges Zimmer bereits gesehen. Für viele ein lang ersehnter Moment und überhaupt das erste Mal im Neubau. Der Neubau wird jedoch nicht nur für die Bewohnerinnen und Bewohner eine Bereicherung. Neue, moderne Arbeitsplätze für das Personal und viele neue Orte, die es auch für unsere Gäste zu entdecken gilt: zum Beispiel die vielseitige Piazza und der schöne Garten.

Leider hat das Coronavirus den Weg ins neue Jahr auch gefunden. Die Situation nagt an allen und verlangt immer noch ein hohes Mass an Flexibilität und Durchhaltewillen ab. Bis anhin sind wir, was unsere Bewohnerinnen und Bewohner betrifft, gut durch die Krise gekommen. Unser Dienstleistungsbereich spürt die Krise jedoch massiv. Zudem fehlt uns die soziale Nähe. Wir sind aber nach wie vor guten Mutes und hoffen, dass bald wieder ein wenig Normalität einkehrt.

Dass wir in diesen schwierigen Zeiten auf Sie zählen dürfen, ist von unschätzbarem Wert. Denn dank Ihrem Vertrauen und Ihrer Treue finden Menschen mit Behinderung im WBZ ein Zuhause und haben die Chance, einer qualifizierten Arbeit nachzugehen. In diesen etwas harzigen Zeiten sind Ihre Aufträge und Spenden enorm wichtig. Denn Ihr Auftrag generiert sinnvolle Arbeit für Menschen mit Behinderung und Ihre Spende ermöglicht gelebte Teilhabe, die in der Corona-Krise noch wichtiger ist.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung und bleiben Sie gesund!

Stephan Zahn
Direktor

stephan.zahn@wbz.ch

Inhalt

- 2 Editorial**
Stephan Zahn
- 3 Aktuell**
Aktuelles aus dem WBZ
- 4 Schwerpunkt**
Positiv gespannt kurz vor der grossen «Züglete»
- 7 Persönlich**
Wandern ist wieder möglich
- 8 Leben und Arbeiten**
Kommunizieren und «zämmestoh»
- 10 Stiftungsrat**
Ein starkes Fundament für die Zukunft
- 11 Neubau 2020**
Durchmischung und Abwechslung im Neubau

Titelbild:
Barbara Wetterwald, langjährige Bewohnerin und Mitarbeiterin, ist das erste Mal in ihrem zukünftigen Zimmer im Neubau.

Aktuelles aus dem WBZ

Was bewegt das WBZ? Was steht an?
Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Erfolgreiche Glanzlicht-Kampagne

«Glanzlichter von Menschen mit Behinderung» hiess die letzte grosse Public Fundraising-Aktion für den Neubau. Mitte November 2020 haben wir rund 210'000 Glanzlicht-Mailings an die Haushalte ausgesuchter Gemeinden in der Region versandt. Die Glanzlicht-Kampagne kam sehr gut an – herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Wir sind stolz darauf, dass dieses Mailing vollständig hausgemacht ist – von der Idee bis zur Umsetzung. Eine Mitarbeiterin und zwei Mitarbeiter aus dem kreativAtelier haben die Hintergründe für die Flyer gemalt und die Vorlage für das Glanzlicht sowie die dazugehörige Verpackung selbst gemacht.

Das Spendenziel von 10 Millionen für die Grundfinanzierung des Neubaus haben wir im letzten Herbst – auch dank Ihnen! – erreicht. Für mehr Lebensqualität und Teilhabe der Bewohnerinnen und Bewohner sammeln wir kräftig weiter. Die Glanzlicht-Spenden fliessen daher nicht mehr in die Grundfinanzierung, sondern in die genauso wichtigen Teilprojekte. Mit diesen wollen wir den Neubau in vielen kleinen Details weiter optimieren und so das Leben der Menschen mit Behinderung zusätzlich vereinfachen und verschönern. Leider sind die Teilprojekte durch die Grundfinanzierung nicht gedeckt, weshalb wir hierfür auf zusätzliche Spenden angewiesen sind.

Weitere Infos rund um den Neubau unter www.neubau2020.ch

Das Kerzchen einmal
angezündet, strahlte das
Glanzlicht vor sich hin.



Die Mitarbeitenden des
kreativAteliers waren für
das künstlerische Kleid
des Flyers zuständig.



Bald ist der Neubau
bezugsbereit. (Baustand
Februar 2021)

Agenda

Osterbrunch

4.4.2021, 10–13 Uhr

WBZ 71, Restaurant Piazza

Kleiderflohmarkt

22.4.2021, 11–16 Uhr

WBZ 71, Lichthof

Garagenflohmarkt

24.4.2021, 11–16 Uhr

WBZ 71, Lichthof

Muttertagsbrunch

9.5.2021, 10–13 Uhr

WBZ 71, Restaurant Piazza

Kleiderflohmarkt

27.5.2021, 11–16 Uhr

WBZ 71, Lichthof

Garagenflohmarkt

29.5.2021, 11–16 Uhr

WBZ 71, Lichthof

Wine & Dine

10.6.2021, ab 19 Uhr

WBZ 71, Restaurant Piazza

Übertragung UEFA EURO

Ab 11.6.2021, diverse Zeiten

WBZ 71, Restaurant Piazza

Aufgrund der anhaltenden Coronakrise kann es weiterhin zu Absagen von Anlässen kommen – aktuelle Informationen zu den Veranstaltungen unter www.wbz.ch (Aktuell/Agenda).

Individuelle Führungen

Das WBZ führt auf Anfrage gerne individuelle Führungen durch. Weitere Auskünfte und Informationen unter t +41 61 755 71 04, info@wbz.ch, www.wbz.ch (Über Uns/Führungen).

Bitte vormerken: Einweihungsfest des WBZ-Neubaus

Sollte es die dann aktuelle Coronasituation zulassen, feiern wir am 11. September 2021 die Eröffnung des Neubaus – wir hoffen es und freuen uns darauf! Gemeinsam mit Ihnen wollen wir auf diesen lang ersehnten und historischen Moment anstossen. Weitere Informationen dazu folgen zu gegebener Zeit über die WBZ-Kanäle.

Was unsere Besucherinnen und Besucher an unserer Feier erwartet, verraten wir selbstverständlich noch nicht – das soll eine Überraschung bleiben. Eines ist jedoch sicher, die Besucherinnen und Besucher werden die Chance erhalten, den Neubau von innen zu besichtigen. Wir gewähren Einblick in Bereiche, die normalerweise der Öffentlichkeit nicht zugänglich sind. Zudem wird für Speis und Trank sowie Unterhaltung für Gross und Klein gesorgt sein. Notieren Sie sich das Datum und erleben Sie das WBZ hautnah!

Weitere Infos rund um den Neubau unter www.neubau2020.ch

Positiv gespannt kurz vor der grossen «Züglete»

Momentan gibt es keine Planung, die nicht am Folgetag Makulatur sein könnte. Und doch treibt das WBZ die Vorbereitung des grossen Umzugsreigens voran, der im Mai beginnen dürfte.

Es gilt festzulegen, wer wann mit welchen Kartons über die Strasse in den Neubau wechselt, ohne die betrieblichen Abläufe durcheinander zu bringen. Der Umzugsbeginn steht erst recht kurzfristig fest. Zu ungewiss sind die Prognosen in der Pandemie. Hingegen legen wir die Abfolge der «Züglerei» fest, bei der wir von einmalig guten Voraussetzungen profitieren. Da uns der Altbau noch weit über 2021 hinaus zur Verfügung steht, sitzt uns kein äusserer Zeitdruck im Nacken. Wir werden den Umzug gleichwohl zügig innerhalb von rund zwei Monaten abwickeln.

«Der Umzug macht mich auch ein bisschen nervös. Denn ich muss mir Gedanken dazu machen, was alles mit in den Neubau kommt und was nicht. Ich trenne mich nicht gerne von Dingen – und doch werde ich es tun. Auf jeden Fall freue ich mich auf das Wiedereinrichten. Und eines weiss ich jetzt schon: An meinen Wänden sollen meine geliebten Bilder hängen.»

Barbara Wetterwald, Bewohnerin, vor der Zimmer- und Baustellen-Besichtigung

Unterwegs in eine neue Heimat

Für die Bewohnerinnen und Bewohner des Altbaus läuft der Umzug unter der Philosophie von Teilhabe ab. Wer selber (an-)packen

«Ich bin ein wenig aufgeregt, einfach e bitzeli.»

Bewohnerin Barbara Wetterwald Anfang Februar auf dem Weg zu ihrem zukünftigen Zimmer im Neubau

und seinen Umzug organisieren möchte, kann dies auch tun. Andere erhalten genau jene Hilfe, die sie benötigen. Ihnen allen stehen die Teilhabecoaches als erste Anlaufstelle zur Seite. Einige unserer Klienten haben einen grossen Teil ihres Lebens im Altbau verbracht. Er ist Heimat, während sich das neue Umfeld erst mit der Zeit vertraut anfühlen wird. Dieser emotionalen Seite des Umzugs, dem Loslassen von Erinnerungen, Gewohnheiten und Gegenständen, werden wir uns in besonderem Mass widmen.

In der Zusammensetzung der Teams gibt es eine Umstellung: Die bisherigen beiden Gruppen aus Altbau und Bestandsbau werden durch drei Teams abgelöst, die möglichst geschlossen umziehen. Zuvor macht sich das Personal mit den neuen Gegebenheiten, Abläufen und technischen Hilfsmitteln vertraut, um die Qualität von Betreuung und Pflege von Beginn weg sicherzustellen.

Bilderhinweis: Die Bilder der Baustelle stammen von Ende Januar 2021 und entsprechen dem damaligen Stand.

Barbara Wetterwald, Bewohnerin, lässt sich von Sandra Kurzweg, Teilhabecoaching, den Garten erklären.



Jean-Louis Bauch, Abteilungsleiter Infrastruktur und Sicherheit mit Olivia Fessler, Assistentin Kommunikation/Fundraising, in seiner künftigen «Schaltzentrale».



Ein Stück weit ist der Umzug der Bewohnerinnen und Bewohner bereits in Gang, denn die Lager und Keller sind geräumt. Dies wird als Signal des Aufbruchs erlebt – das Werweissen anhand von Plänen nähert sich seinem Ende.

Gemeinsam innehalten

Lange hatten unsere Bewohnerinnen und Bewohner keine Chance, das Gebäude zu besichtigen. Erst mussten die Lift e betriebsbereit bzw. die Etagen gesichert und weitgehend von Baumaterialien

In der Technikzentrale laufen die Rohre und Leitungen des Neubaus zusammen.



«Mein Zimmer wird schön, ist gross und hell! Ich glaube, dass ich mich schnell einleben kann. Wer dann wohl neben mir wohnt? Erst einmal ziehe ich mit den Möbeln um, die ich schon habe. Mein liebstes Stück ist ein knallrotes Sofa. Von dort aus schaue ich gerne auf meine Pferde- und Reitbilder an der Wand oder auch in den Garten, über den Fussballplatz und in die Jurahügel. Wie mein eigenes Badezimmer oder die Gemeinschaftsräume im Haus aussehen werden – das kann ich mir aber noch nicht so recht vorstellen.»

Barbara Wetterwald, Bewohnerin, voller Eindrücke nach ihrer Zimmer- und Baustellen-Besichtigung

Barbara Wetterwald, Bewohnerin, zu Besuch in ihrem zukünftigen Zimmer.



Die vielen Kabel im Serverraum sind nur ein Indiz für die Komplexität des Neubaus. Täglich wird an der Verkabelung des gesamten Gebäudes gearbeitet.

Vom Zaun des Fussballplatzes hat man eine gute Sicht auf das gesamte Bauprojekt.





Der Ausblick in den Garten ist jetzt schon eine Augenweide. Bald ist der Ausblick auch ohne störendes Gerüst möglich.



Auch die Verbindungsbrücke in den Bestandsbau nimmt Formen an.

leergeräumt sein. Seit Februar laufen die Entdeckungsrundgänge (siehe Fotos und Bewohner-Statements), um den Neubau spüren und die individuellen vier Wände sehen zu können. Aufgrund solcher Eindrücke aus erster Hand beschäftigen sich unsere Bewohnerinnen und Bewohner mittlerweile konkret mit der Ausgestaltung ihres zukünftigen Zimmers.

Grosse Einweihungsfeste werden im Frühling kaum möglich sein. Die Bedeutung symbolischer Handlungen ist aber nicht zu unterschätzen, weshalb wir uns etwas Geeignetes einfallen lassen werden.

Logistische und technische Herausforderungen

Der Umzug von EDV, Treuhand, Flohmarkt und der Verwaltung erfolgt Zug um Zug, sobald das neue Mobiliar Einzug gehalten hat. Ein Teil der Verschiebung wird sich über die Wochenenden organisieren lassen, sodass der Betrieb unter der Woche weiterlaufen kann.

«Die Vorfreude auf das Beziehen des Neubaus ist riesig. Es tut gut, diesen schönen Meilenstein zu erreichen. Die Transformation zu Teilhabe, seit einem Jahr Corona und darüber hinaus der Neubau ... Insgesamt ist die Belastung der Organisation schon ziemlich hoch ...»

Stephan Zahn, Direktor

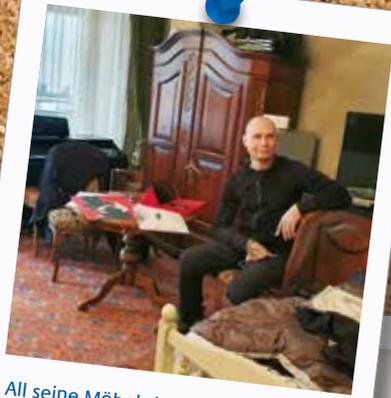
Sehr anspruchsvoll ist die IT, die sich nur teilweise aus der Hardware und dem Netzwerk für rund 180 Arbeitsplätze zusammensetzt. Im Bestandsbau erfolgt eine Umstellung auf Glasfaserleitungen. Zudem verfügt mittlerweile die ganze Gebäudeautomation

über eine Schnittstelle zur IT. Im Serverraum im Neubau laufen alle Kabel zusammen. Den Serverraum im Bestandsbau rüsten wir auf den neuen technischen Standard im WBZ auf, sodass eine Systemverdoppelung entsteht. Fällt das eine System aus, springt das andere mit denselben Funktionalitäten ein.

Auch die Haustechnik sieht sich der Herausforderung gegenüber, dass alles anstandslos funktionieren muss, sobald die ersten Bewohnerinnen und Bewohner einziehen. Und dies in einer klimatischen Übergangszeit mit «wankelmütigen» Aussentemperaturen. Einem integralen Test, in dem die Systeme gleichzeitig geprüft werden, und der internen Schulung kommen grösste Bedeutung zu. Feueralarm und Brandschutztüren, Lichtschalter, Lifte und der Pflgeruf, die Wasserversorgung, das neue Zugangssystem mit Badges (statt unterschiedlichsten Schlüsseln wie bisher) und die Windsteuerung der Storen, die Heizung bzw. die Kühldecken für den Temperaturkomfort im Sommer – alle diese komplexen Elemente sind technologisch hochmodern verbaut.

Neubau – wir kommen!

Schon bald nach der Eröffnung des Neubaus werden die Kindertagesstätte (Kita) und die ersten Mieterinnen und Mieter der Service-Wohnungen einziehen. Sie finden einen Piazza-Bereich vor, bei dem vielleicht noch nicht jeder Tisch steht, der aber bereits mit dem Boutique-Laden für Artikel aus Flohmarkt und kreativAtelier ausgerüstet ist. Details wie einzelne schallschluckende Stellwände, Bepflanzung, Bebilderung oder andere Dekoration sollen sich bewusst mit der Zeit entwickeln und sich aus der Nutzung heraus mit Leben füllen. Ähnlich, wie auch die Gartenanlage mit jedem Monat mehr an Charakter gewinnen wird. (mta)



All seine Möbel sind wohl ausgesucht und aus dem Flohmarkt.



Martin ist gerne in der Natur und liebt lange Spaziergänge.



Martin bei seiner Arbeit in der Abteilung Flohmarkt.



Als gelernter Bauingenieur weiss er, was es für ein erfolgreiches Bauprojekt braucht.



Unterwegs in Peru.

Persönlich

Wandern ist wieder möglich

Unser Bewohner und Mitarbeiter Martin Bubeliny hat einen weiten Weg hinter sich. Nicht nur von Südamerika zurück nach Basel, sondern auch von schweren Einschränkungen zurück in ein aktives Leben. Eine spannende Begegnung.

In seinem Zimmer erzählt Martin von einem Projekt, das er mir aber lieber zeigen würde, da ihm ein langes und bildhaftes Beschreiben schwerfällt. Mehr als vier Jahre ist es her, als ihn beim Wandern in Peru ein Schlaganfall erwischte. Koma, Halbseitenlähmung, Gedächtnis- und Sprachverlust ... Nach zwei Monaten wurde er nach Basel ins REHAB verlegt und kämpft sich seither Stück für Stück und längst auch wieder Schritt für Schritt in sein Leben zurück.

Mitte 2017 zog Martin ins WBZ ein und hat sich hier ganz speziell eingerichtet. Die Wände seines Zimmers im Bestandsbau sind schlammfarbig und mit eingelassenen Bilderschienen verkleidet – alles in Eigenregie und von Hand. Dazu passend das Interieur, das wie aus der Zeit gefallen scheint. Antik, klassisch, gemütlich-dunkel und auf den ersten Blick in einem Kontrast zu seinem Bewohner, der kerzengerade und sportlich, mit sichtbaren Tattoos und mit wachen Augen hinter seinem «Hygienemäskli» vor mir steht.

Wie er früher eingerichtet war, weiss ich nicht. Jenes Hab und Gut gab es nach seiner langen «Auszeit» ganz einfach nicht mehr. Was Martin jetzt besitzt, stammt aus unseren Flohmarktbeständen

und hat durchaus eine starke Verbindung zu seinem Bewohner: Die klassische Musik, die Martin mit Vorliebe hört, sowohl neue Werke als auch die alten Klassiker von Schubert, Mozart, Vivaldi oder Beethoven. Selber spielt er ein E-Piano.

Neben der Arbeit im Flohmarkt-Team sind Martins Tage grundsätzlich mit Aktivität gefüllt. Er trainiert den Körper (mit Hanteln und langen Ausflügen zu Fuss) und den Geist (durch Lesen, Schreiben, Sprechen und Schach), um seine Fertigkeiten zurückzugewinnen. Das braucht Geduld und Flexibilität. Vieles erledigt der Rechtshänder inzwischen mit links, weil die rechte Hand noch nicht voll funktionsfähig ist.

So gut es ihr möglich ist, wirkt sie aber an seinem Projekt mit, das sich in einem separaten Raum im Flohmarkt entwickelt. Der gelernte Bauingenieur baut an einem Modell, das er selbst skizziert hat: Ein burgähnliches Gebilde über einem Graben, durch den dereinst Wasser fliessen wird. Für dieses Deko-Objekt ist im Neubau bereits ein Plätzchen reserviert. Und ich bin sicher, dass sich Martin anschliessend rasch einem nächsten Projekt zuwenden wird. (mta)

Kommunizieren und «zämmestoh»

Ist bei Erscheinen dieser Einblick-Ausgabe schon Land in Sicht? Entspannt sich die Lage ein Jahr nach den ersten einschneidenden Pandemiemassnahmen allmählich? Im WBZ bleiben wir ebenso optimistisch wie achtsam, vorsichtig und konsequent.

«STOP» ist unser magisches Stichwort für den Umgang mit der Krise, die fast schon chronisch geworden und dabei sehr dynamisch geblieben ist. Wir müssen uns immer wieder auf neue Gegebenheiten einstellen. Die Buchstaben von «STOP» stehen für die Handlungsbereiche, aus denen sich unser Schutzkonzept zusammensetzt (siehe Abbildung).

Auf allen vier Ebenen ist das WBZ als Institution in der Pflicht – aber auch wir per-

«Wichtig ist die Erreichbarkeit, die Kommunikation untereinander und mit den Angehörigen. Dies entspannt die Situation. Und Hut ab, wir haben tolles Personal! Die Mitarbeitenden ziehen zusätzliche Energie aus dem Wissen, wie sehr es sie jetzt braucht.»

Prenk Marleku, Bereichsleiter Wohnen und Pandemieverantwortlicher des WBZ

sönlich. Pandemiestab, Geschäftsleitung, Kader, Mitarbeitende, Bewohnerinnen, Bewohner und Angehörige wollen das Virus aus den beiden WBZ-Gebäuden fernhalten, ohne auf Menschenwürde zu verzichten.

Ein ständiges Reflektieren

Immer wieder stehen wir vor ethischen Fragen im Dilemma zwischen Schutz und Selbstbestimmung. Das eine beschränkt das andere. Im Frühling 2020 hat das WBZ zum Beispiel einen allgemeinen Besuchsstopp verfügt. Der Fokus lag auf dem Schutz der Bewohnerinnen und Bewohner. Vor solchen Entscheiden fragt man sich mehr als nur einmal, ob man das Richtige tut.

Später sind wir zu koordinierten Besuchen übergegangen, um den psychosozialen Bedürfnissen Raum geben zu können und die Selbstbestimmung allmählich höher zu gewichten. Dies bedingt Vertrauen. Wir

«Seit einem Jahr leben wir nun auf Distanz zu unseren Freunden und Familien – eine lange Durststrecke. Überall im Haus wird man an die Schutzmassnahmen erinnert – Abstand, Maske tragen, Hände waschen ... Alle geben ihr Bestes! Trotzdem sind wir alle ein bisschen müde und hoffen, dass es bald wieder wie früher wird.»

Helena Fuhrer, langjährige Bewohnerin

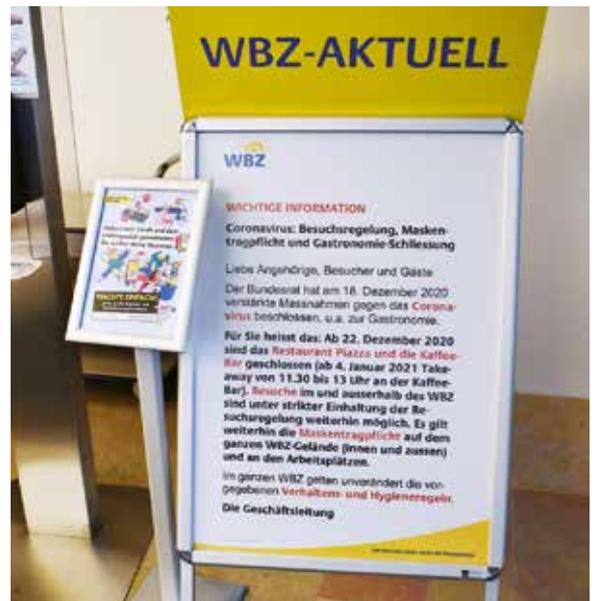
müssen uns darauf verlassen können, dass alle die Verantwortung für sich selbst und für ihre Mitmenschen übernehmen.

Gemeinsam wachsen

Zwischen Frühling und Winter haben wir miteinander eine ziemlich steile Lernkurve hingelegt. In einer Krisensituation verändert sich die Führung markant. Zum einen braucht es eine klare Ansage mit klaren Verantwortlichkeiten, die für Orientierung und Entlastung sorgt. Zum anderen ist ein



Prenk Marleku, Bereichsleiter Wohnen, mit seinem Leitungsteam. Gemeinsam beurteilen sie die Coronasituation im Bereich Wohnen neu und erarbeiten gemeinsam Lösungen.



Mit den vorübergehenden Regeln werden die Besucherinnen und Besucher bereits am Eingang konfrontiert. Mit diesen Massnahmen können wir den sozialen Kontakt gegen aussen aufrechterhalten.

durchgängiges Gesprächsangebot wichtig – auch an Wochenenden und Feiertagen. Wir versuchen mit Dasein und Wertschätzung zu kompensieren, was an (Bewegungs-)Freiheit entfällt. Der Kaffee-und-Kuchen-Treff am Wochenende ist zu einem wichtigen atmosphärischen Element im Zusammenspiel zwischen Bewohnerinnen, Bewohnern und Personal geworden.

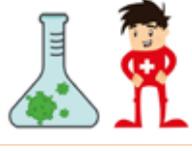
Letztlich sind unsere Ängste die gleichen, unabhängig von der individuellen Rolle im WBZ. Obwohl wir gelernt haben, mit ihnen und mit Unplanbarkeit umzugehen: Herausgefordert oder überfordert fühlen wir uns wohl alle manchmal. Gerade deshalb soll aber auch niemand mit seinen Fragen allein bleiben. (mta)

Verordnungen, Konzepte, Massnahmen, Austausch

Das Schutzkonzept «STOP» beschreibt die konkreten Massnahmen des WBZ in der Coronapandemie. Anhänge vertiefen spezifische Themen wie Ergo- und Physiotherapie, Gastronomie, Besuchsregelung oder Anweisung zur Quarantäne.

Das Schutzkonzept basiert auf den Verordnungen von Bund und Kanton, die es umzusetzen und zu vermitteln gilt. Darüber hinaus stehen Materialien von Fachverbänden wie Curaviva oder dem SUBB (Verband Soziale Unternehmen beider Basel) zur Verfügung.

In letzterem hat sich eine Erfahrungsgruppe spezifisch zur Pandemiebewältigung gebildet. Die Erkenntnisse aus diesem Austausch fliessen in den Pandemiestab des WBZ ein, der aus der Geschäftsleitung und der Leitung Begleitung und Pflege besteht. In der Geschäftsleitung wie auch in den Wohn- und Teamsitzungen ist die Pandemie ein ständiges Traktandum. Auch in den internen Kommunikationskanälen des WBZ (Intranet, Periodikum «Ausblick», Anschlagbretter) ist Corona zum Dauerthema geworden.

S	S steht für Substitution, was im Falle von COVID-19 nur durch genügend Distanz möglich ist (z.B. Homeoffice).	
T	T sind technische Massnahmen (z.B. Acrylglas, getrennte Arbeitsplätze).	
O	O sind organisatorische Massnahmen (z.B. getrennte Teams, veränderte Schichtplanung).	
P	P steht für persönliche Schutzmassnahmen (z.B. Hygienemasken (chirurgische Masken/OP-Masken)).	



Neben der Kommunikation sind auch pragmatische Dinge wie das Pandemielaager von zentraler Bedeutung. Dies ist mit dem vorgeschriebenen Vorrat ausgerüstet.



In dieser Krise spielen viele Faktoren zusammen, und es müssen mehrere Massnahmen gleichzeitig laufen. Seit Ende Januar führen wir Reihentesungen beim Personal mit engem Bewohnerkontakt durch.



Roman Jermann posiert bei Schneefall vor dem Neubau und freut sich auf die Fertigstellung und den Einzug.

Stiftungsrat

Ein starkes Fundament für die Zukunft

Im Januar hat Roman Jermann das Präsidium von Dr. Peter E. Burckhardt übernommen. Jermann ist seit 2013 im Stiftungsrat und kennt das WBZ bestens. Als Stiftungsratspräsident will er das WBZ, stets mit dem Fokus auf eine verbesserte Lebensqualität für Menschen mit Behinderung, weiterentwickeln.

Der neue Stiftungsratspräsident Roman Jermann ist Vater von drei Kindern. Seine Freizeit verbringt der 57-Jährige auf dem Fahrrad – je nach Gelände auf dem Rennvelo oder dem Mountainbike. «Ich lese auch ganz gerne ein gutes Buch», so Jermann. Fachliteratur, Krimis und Schriftsteller wie Zweig, Roth, Schertenleib, Suter oder Capus gehören zu seinen Vorlieben. Nicht nur literarisch schweift er durch die Welt. Jermann reist auch gerne mit seiner Familie ins Wallis, nach Frankreich oder in die USA. Auch wenn er viel unterwegs ist, liegt ihm das Wohlergehen seiner Mitmenschen am Herzen, und deshalb haben auch gemeinnützige Organisationen, wie das WBZ eine ist, eine besondere Bedeutung für ihn.

Seit 2013 im Stiftungsrat

Seit 14 Jahren leitet der studierte Ökonom das Vermögensgeschäft für private Schweizer Kunden der UBS Region Basel. Noch nicht ganz so lange, jedoch seit 2013 ist Jermann Mitglied des Stiftungsrates und hatte bis anhin das Amt des Kassiers inne. In seinem achten Stiftungsratsjahr gibt er die Finanzen ab und übernimmt das Präsidium von Dr. Peter E. Burckhardt. «Es ist eine spannende Aufgabe und zugleich eine Ehre, dieses Amt von Dr. Peter E.

Burckhardt, der über beinahe zwei Dekaden das WBZ mitgeprägt hat, zu übernehmen und weiterhin ein starkes Fundament für die Zukunft zu sichern», so Jermann im Interview. Jermann sieht sich als «Primus inter Pares» (Erster unter Gleichen) und will weiterhin ein guter Sparringpartner für die Geschäftsleitung sein. Sein Ziel ist es, das Lebens- und Arbeitsumfeld für Menschen mit Behinderung weiterhin attraktiv mitzugestalten und die Motivation der Mitarbeitenden hochzuhalten. «Ich werde zudem darauf achten, dass alle Stiftungsratsmitglieder ihre jeweiligen Fähigkeiten zum Wohle des WBZ einbringen», ergänzt Jermann seine Ziele und Ambitionen.

Respekt und Toleranz

Grundsätzlich wünscht sich Jermann, dass jeder Mensch – mit oder ohne Behinderung – ein Umfeld vorfindet, in welchem er sich möglichst selbständig und unabhängig verwirklichen und entfalten kann. Ein Umfeld, welches von Respekt und Toleranz geprägt ist. Als Stiftungsratspräsident hat er die Fäden künftig selbst in der Hand und er hofft, dem Wunsch nach mehr Respekt und Toleranz für Menschen mit Behinderung mit vereinten Kräften nachzukommen. (ofe)

Durchmischung und Abwechslung im Neubau

Die Kita Familycare Reinach zieht im Sommer in den Neubau um. Der Einzug von rund 38 Kindern bringt Durchmischung und Abwechslung in den Alltag der Bewohnerinnen und Bewohner. Zudem ist es der perfekte Ort, um den Kindern Inklusion, Akzeptanz und Toleranz mit auf den Weg zu geben.

Die Kita Familycare Reinach zieht nach 16 Jahren von der Burgstrasse an die Aumattstrasse in den Neubau. Deshalb sind ab diesem Sommer im Gartengeschoss und dem angrenzenden Aussenbereich spielende Kinder anzutreffen – ein Novum im WBZ. «Inklusion, Akzeptanz und Toleranz sind zentrale Werte in unserer täglichen Arbeit mit den Kindern, und nicht nur deshalb ist das WBZ der perfekte Ort», so Géraldine Bavaud, Kita-Leiterin der Kita Familycare Reinach. Der Einzug der Kita lässt eine Durchmischung zu, von welcher die Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Kinder profitieren werden.

Vielfältiges Betreuungsangebot

Familycare Basel bietet in den Regionen Basel-Stadt und Basel-Landschaft seit zwanzig Jahren professionelle Kinderbetreuung an. Zudem profitieren Kunden und Kundinnen von weiteren Angeboten wie Ferien-

camp, Nanny- und Notnanny-Vermittlung sowie Supportdienstleistungen und verschiedenen Kursen. Der Tagesablauf in den Kindertagesstätten ist bedürfnisorientiert, und die Kinder werden in verschiedene Projekte miteinbezogen. Ab Sommer bietet die Kita Familycare Reinach im Neubau eine naturverbundene Umgebung, eigenen Garten mit grosser Sandlandschaft und helle, moderne Gruppenräume, welche auf die Bedürfnisse der Kleinen abgestimmt sind. «Wir geben den Kindern Raum und Zeit, die Welt selbständig und im eigenen Tempo zu entdecken – das ist uns wichtig», betont Frau Bavaud.

Gemeinsame Projekte

Künftig sollen Projekte mit Menschen mit Behinderung stattfinden: gemeinsames Backen, den Garten bepflanzen und pflegen, Vorlesestunden sowie Platz für viel Kreativität. «Mit den gemeinsamen Projekten ver-



Géraldine Bavaud leitet die Kita in Reinach.

mitteln wir den Kindern auf spielerische Art und Weise, was Inklusion, Akzeptanz und Toleranz heisst – Werte, welche sie durchs Leben begleiten», so Bavaud. Die Durchmischung hat viele Vorteile, und beide Seiten freuen sich auf eine lebhaft und kreative Zusammenarbeit. (ofe)



Gemeinsam mit ihren Mitarbeiterinnen plant sie den Kita-Alltag.

Noch freie Plätze

Neu bietet die Kita Familycare Reinach 38 Betreuungsplätze an. Sie sind an einem Betreuungsplatz interessiert?

Dann wenden Sie sich an:
Kita Familycare Reinach
t+41 61 713 09 90
kita.reinach@familycare.ch
www.familycare.ch

Übrigens: Als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter des WBZ profitieren Sie von der WBZ-Mitgliedschaft.



Modernes, behindertengerechtes Wohnen im WBZ-Neubau

Im WBZ-Neubau bieten wir ab Juni 2021 zwölf moderne, behindertengerechte Servicewohnungen mit individuell bestellbaren Serviceleistungen an. Interessiert?

Weitere Informationen finden Sie unter wbz.ch.



**Wohn- und Bürozentrum
für Körperbehinderte**
www.wbz.ch
+41 61 755 77 77



**Ihre Spende
in guten Händen**
Spendenkonto 40-1222-0



Ein Jahr beginnt von Neuem. Was kommt, sind die Steuern.

Einfach oder komplex, privat oder geschäftlich, wir behandeln Steuererklärungen aller Kantone diskret und mit der grössten Sorgfalt.

Buchführung und Abschluss, Mehrwertsteuer, Löhne und Steuern: Wir führen alle Arbeiten mit hoher Qualität und zu fairen Preisen aus.

Sie unterstützen das WBZ – wir unterstützen Sie!

Steuern Sie mit uns!



**Wohn- und Bürozentrum
für Körperbehinderte**
www.wbz.ch
+41 61 755 77 77



Mitglied TREUHAND | SUISSE

KONTAKT STEUERBÜRO
t +41 61 755 77 77
steuern@wbz.ch

